

des kalten Krieges die von allen Völkern begrüßten Fortschritte auf dem Wege der politischen Entspannung zunichte zu machen und zur Politik der Konfrontation, der Drohung und der Stärke überzugehen.

Die Zuspitzung der internationalen Lage resultiert aus langfristig vorbereiteten Aktionen des Imperialismus, insbesondere aus dem NATO-Langzeit-Rüstungsprogramm vom Mai 1978, dem NATO-Beschluß zur Produktion neuer atomarer Mittelstreckenraketen und deren Stationierung in Westeuropa, den Plänen der USA zur Beherrschung der Erdölquellen im Nahen und Mittleren Osten, der Bildung eines Gürtels von Militärpakten und Militärbasen von der Türkei über Israel, Ägypten, dem Persischen Golf bis zum Indischen Ozean.

In diesem Zusammenhang verurteilen beide Parteien die imperialistische Einmischungspolitik in Afghanistan und unterstreichen ihre feste Solidarität mit dem Kampf der Demokratischen Volkspartei.

Die SED und die APK bekräftigen ihre Auffassung, daß es im Interesse aller Völker liegt, die Verwirklichung des NATO-Raketenbeschlusses zu verhindern, den SALT-II-Vertrag unverzüglich zu ratifizieren und den Weg für weitere Verhandlungen über Rüstungsbegrenzung und Abrüstung freizumachen. Sie sprechen sich für eine Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung aus und betrachten die konstruktive Durchführung des Madrider Treffens im Herbst dieses Jahres als wichtigen Schritt.

Die Delegation der APK brachte ihre hohe Wertschätzung für die aktive Friedenspolitik der DDR im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft zum Ausdruck; sie hob dabei die bedeutsamen Friedensvorschläge der Sowjetunion hervor, die Leonid Iljitsch Breschnew in seiner Rede am 6. 10. 1979 in Berlin unterbreitete.

Die Begegnung mit Werktätigen der DDR, die vielfältigen Gespräche mit Vertretern der SED und anderen gesellschaftlichen Kräften vermittelten der Delegation der APK ein lebendiges Bild darüber, wie das Volk der DDR unter Führung der SED die entwickelte sozialistische Gesellschaft immer erfolgreicher und attraktiver gestaltet. Das enge Vertrauensverhältnis zwischen der Partei der Arbeiterklasse und allen Werktätigen sowie die breit entwickelte sozialistische Demokratie, die alle schöpferischen Kräfte des Volkes zur Entfaltung kommen läßt und die grundlegenden Menschenrechte sichert, demonstrieren die politisch-moralische Überlegenheit des realen Sozialismus über den Kapitalismus. Die Erfolge der sozialistischen DDR sind für die schwedische Arbeiterklasse ein mächtiger Ansporn im Ringen um demokratische Veränderungen der Gesellschaft, sozialen Fortschritt und Sozialismus.

Die SED erklärte ihre feste Solidarität mit dem Kampf, den die APK unter schwierigen Bedingungen für die Verteidigung der Interessen der Werktätigen ihres Landes, für Frieden, die Zusammenarbeit aller antiimperialistischen Kräfte und die Verbreitung der Wahrheit über den realen Sozialismus führt.